

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 75=95 (1929)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 17. September ist der bernische Kunstmaler *Rudolf Mürger* verstorben. In Militärkreisen ist er durch seine aus wahrer patriotischer Eingebung gemachten Bilder zur bernischen Kriegsgeschichte bekannt geworden, er ist auch zum großen Teil der Illustrator der vom Generalstab herausgegebenen „Kriegsgeschichte der Schweiz“ gewesen. Sein im Polygraphischen Verlag erschienenenes „Gedenkblatt an die Grenzbesetzung“ dürfte heute noch eine der künstlerisch wertvollsten Erinnerungszierden an die Grenzbesetzung sein.

Preisaufgaben der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für das Jahr 1930.

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft eröffnet hiemit unter ihren Mitgliedern einen Wettbewerb von schriftlichen Arbeiten über die unten angegebenen Fragen.

Das *Preisgericht* ist wie folgt zusammengesetzt:

Präsident: Oberstkörpskdt. Biberstein; *Generalstab:* Oberstlt. i. Gst. Combe, Bern; *Infanterie:* Oberstlt. Borel, Colombier; *Kavallerie:* Oberst Schué, Bern; *Artillerie und Train:* Oberst v. Muralt, Bern; *Genie:* Oberst Lecomte, Viège; *Sanität:* Oberst Hauser, Bern; *O. K. K. und Verpflegung:* Oberst Richner, Bern; *Motorwagendienst:* Oberstlt. i. Gst. Labhart, Bern; *Fliegertruppe:* Oberstlt. Müller, Dübendorf; *Territorialdienst:* Oberst Jacob, St. Gallen; *Etappendienst:* Oberst Eberle, St. Gallen; *Militärjustiz:* Oberstlt. Röhner, St. Gallen; *Vom Zentralvorstand:* Oberst Heitz, St. Gallen.

Für die Prämierung von Arbeiten steht eine Summe von mindestens Fr. 4000.— zur Verfügung.

Die Delegierten-Versammlung 1931 wird auf Antrag des Preisgerichtes über die teilweise oder vollständige Verwendung dieses Kredites beschließen.

In den Manuskripten darf der Name des Verfassers nicht angegeben sein, sondern nur ein „Motto“. Name, Adresse und Grad des Verfassers sind in einem verschlossenen, mit dem „Motto“ bezeichneten Umschlage anzugeben. Dieser Umschlag wird nur geöffnet, wenn die betreffende Arbeit prämiert wird.

Die besten Arbeiten sollen in der „Militärzeitung“ veröffentlicht werden. Die Kosten allfälliger Separatabzüge können ganz oder teilweise von der Schweiz. Offiziersgesellschaft übernommen werden.

Die Arbeiten sind bis zum 15. Dezember 1930 an den Zentralsekretär, Major Huber in St. Gallen, einzusenden.

Der Zentralvorstand hofft, daß zahlreiche Offiziere die Lösung der gestellten Fragen versuchen werden.

Allgemeines und Generalstab:

- a) Welche Vorbereitungen und Maßnahmen sind während der Friedenszeit zur Sicherstellung der Mobilmachung der Industrie für den Kriegsfall zu treffen? (Unter Berücksichtigung der Landesverhältnisse, der Bedingungen der Rohmaterialbeschaffung und der Personalfrage).
- b) Landesverteidigung und chemischer Krieg (Vorbereitungen in Friedenszeiten zum Schutz der Armee und des Landes).
- c) Wie können die Manöver im größeren Verbands in der Weise kriegsmäßig organisiert und durchgeführt werden, daß dabei den modernen Kampfmitteln der Großmächte Rücksicht getragen werden kann.
- d) In welcher Weise kann der Pferdebedarf bei unserer heute geltenden Heeresorganisation eingeschränkt und durch Traktionsmittel ersetzt werden, ohne die Beweglichkeit der Truppe im Gelände zu vermindern?
- e) Sind die Fahr.-Mitr.-Abteilungen mit ihrem Material noch zeitgemäß oder ist eine andere Organisation vorteilhafter und weniger kostspielig? Welche Lösungen bieten sich dar unter der Bedingung, daß die bestehende Feuerkraft mindestens erhalten bleibt oder noch vorteilhaftere Ausnutzung findet?
- f) Wie kann man sich die operativen und taktischen Erscheinungen, ihre Formen und Mittel auf einem europäischen Kriegsschauplatz im Zukunftskrieg vorstellen? Geben die Voraussetzungen Anlaß zu Schlußfolgerungen und Anträgen über grundsätzliche Änderungen hinsichtlich der Vorbereitung zum Kriege und für die Kriegführung selbst?
- g) Welche Mittel stehen uns zur Verfügung, um das ganze Volk mit seinen Mitteln zur Landesverteidigung vorzubereiten?
- h) Wie müssen wir im Frieden die wirtschaftliche Kriegführung vorbereiten sowohl in bezug auf die Lebensmöglichkeit als auch auf den Materialbedarf für Volk und Heer?
 - i) Organisation des Schutzes unserer Mobilmachung.
- k) Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für unsere Landesverteidigung aus der numerischen Unterlegenheit unserer Artillerie?
- l) Programm und Anlage von Manövern auf Gegenseitigkeit (2 bis 3 verschiedene Uebungen) für den Wiederholungskurs einer kombinierten Brigade (Gelände und Zusammensetzung der Uebungsteile freigestellt).
- m) Welche Bedeutung kommt den Festungen St. Gotthard und St. Maurice in einem künftigen Kriege zu?

Infanterie:

- a) Ist die Infanterie noch die Hauptwaffe? Die Beweisführung ist an Hand der Erfahrungen aus dem Weltkrieg für die Kriegführung der Zukunft abzuleiten. Die leichten und schweren

Begleitwaffen sind als integrierender Bestandteil der Infanterie zu berücksichtigen.

- b) Wie bereiten wir unsere Infanterie für den Winterkrieg im Gebirge vor?
- c) Die Organisation der kleinen Infanterie-Abteilungen (Gruppe, Zug, Kompanie) in unserer Armee und in den Armeen der benachbarten Staaten, vergleichend und kritisch dargestellt.
- d) Die Organisation des Kleinkrieges (Ziff. 3 F. D. 1927).
- e) Übungsanlagen für ein Bataillon (Marschsicherung, Begegnungsgefecht, Verteidigung, Rückzug, Vorposten; Gegner markiert oder supponiert; Gelände freigestellt).

Kavallerie:

- a) Die Kavallerie und ihre Verwendung im Rahmen unserer Armee.
- b) Bewegliche (leichte) Detachements, ihre Zusammensetzung und Führung.
- c) Ziele und Organisation der außerdienstlichen Reittätigkeit unserer Kavalleristen.

Artillerie:

- a) Genügt unser Feldartilleriematerial nach der Einführung des Spitzgeschosses und des Momentanzünders allen Anforderungen eines modernen Feldgeschützes? Bieten sich Möglichkeiten, um aus dem jetzigen Material noch größere Leistungen herauszuholen?
- b) Welche Neuerungen sind in der Bewaffnung unserer Artillerie einzuführen, damit sie ihre Aufgabe im Rahmen unserer Armee erfüllen kann?
- c) Die taktische Verwendung der Artillerie-Beobachtungs-, der Ballon- und der Scheinwerfer-Kompagnien.

Train:

- a) Welche Arbeiten sind durchzuführen und wie lange dauert es, um ein Feld-Infanterie-Regiment von der Feld-Trainausrüstung auf die Gebirgs-Trainausrüstung umzustellen, vorausgesetzt, daß die nötigen Mannschaften und Pferde sowie die Ausrüstung zur Verfügung stehen?
- b) Inwieweit soll der Train motorisiert werden? Vorschläge für die Durchführung.

Genie:

- a) Verwendung der Genietruppen im Felde, als Ergänzung zur Verschrift F. D. 1927.
- b) Entwurf einer Anleitung zum Bau von schweren Notbrücken.
- c) Vorschläge zur einheitlichen und rationellen Verwendung der technischen Verbindungsmittel.
- d) Ausbildung und Verwendung der Geb.-Sap.-Kp.

- e) Ausbildung und Verwendung der Geb.-Tg.-Kp.
- f) Ausbildung und Verwendung des Min.-Bataillons.

Sanität:

- a) Die chirurgische Tätigkeit im schweizerischen Gefechtssanitätsdienst auf Grund der gegenwärtigen Sanitätsorganisation und der Erfahrungen im Weltkriege.
- b) Kann die sanitarische Untersuchung bei der Rekrutierung gegenüber dem heutigen Zustand verbessert werden und wie?
- c) Ausbildung und Verwendung der Gebirgssanität.
- d) Wegleitung für die allgemein-militärische, sanitätstaktische und fachtechnische Weiterbildung des Schularztes in der Rekrutenschule.

Verpflegungstruppen, Kommissariat und Quartiermeister:

- a) Die Stellung und Tätigkeit des Bat.-(Abt.-) Quartiermeisters nach der neuen Truppenordnung.
- b) Maßnahmen und Anordnungen für die Verwaltung und Verpflegung der isolierten Trainkolonne im Brigade-Verband; Ordnung des Rechnungs- und Verpflegungsverhältnisses mit den einzelnen Stäben und Einheiten.
- c) Gliederung der Vpf.-Kp., die von der Endeisenbahnstation aus ihre gesamten Transportmittel (Pferdegespanne und Motorlastwagenzug) mit maximaler Leistungsfähigkeit gestaffelt ansetzen muß; Verteilung der Kader, Mannschaften und des Materials; Kommandoverhältnisse; Aufgabe der einzelnen Aktionsgruppen (Skizze oder Kroki aus freigewähltem entsprechendem Geländeabschnitt).

Motorwagendienst:

- a) Wie ist das Reparaturenwesen der Motorfahrzeuge in unserer Armee auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges zu organisieren?
- b) Organisation und Betrieb einer für Motorfahrzeuge bestimmten Nachschubstraße an Hand eines Beispiels für den Nach- und Rückschub einer Division.

Fliegertruppe:

- a) Vorbereitung einer Flugzeugbesatzung für eine Fernaufklärungsaufgabe.
- b) Aufgaben des technischen Offiziers einer Flieger-Kp.
- c) Die Verwendungsmöglichkeit unserer zukünftigen Ein- und Zweisitzer-Flugzeugtypen, mit besonderer Berücksichtigung der Kampftätigkeit.
- d) Organisation und Verwendung der Flugpark-Kp.
- e) Vergleichende Zusammenstellung der Militär-Flugzeuge verschiedener europäischer Staaten mit Bezug auf Leistungen und

Bewaffnung; Verhältnis zwischen Ein- und Mehrsitzern; Verwendungsart.

f) Der Nachrichtendienst in den Stäben der Fliegertruppe.

Territorialdienst:

a) Annahme: Die in Betracht kommende Landsturm-Infanterie des Terr.-Kreises X ist auf den, Uhr aufgeboden.

Der Kp.-Kdt. y ist landesabwesend, seine Rekonoszierungsberichte und Detailbefehle sind nicht erhältlich.

Sie erhalten das Kommando der Kompagnie und zugleich beiliegenden Bataillons-Befehl¹⁾.

Sammelplatz der Kompagnie: z.

Standort des Kp.-Kdten: n.

Bestand der Kp. 1 Kommandant,
2 Zugführer,
90 Gewehre.

Aufgabe: Beurteilung der Aufgabe der Kp.

Maßnahmen taktischer und administrativer Natur während und nach der Mobilmachung; Organisation.

Meldungen an den Bat.-Kdten. nach beendigter Aufstellung der Kp.

b) Annahme: Verwendung einer Landsturm-Infanterie-Kompagnie zur Bahnbewachung im Kriegsfall (ohne Grenzbewachung).

Aufgabe: Von welchen Gesichtspunkten aus ist die Aufgabe einer solchen Kompagnie zu betrachten, und in was besteht und zerfällt diese Aufgabe?

Welche Arbeiten sind vom Kp.-Kdten. aus notwendig als Vorbereitung in der Friedenszeit?

Wie ist die Zusammenarbeit mit den Bahnorganen und Zivilbehörden gedacht?

In was bestehen die Gefahren und äußeren Einflüsse, die den zu bewachenden Bahnen und Kunstbauten drohen, und was für Abwehrmaßnahmen schlagen Sie vor,

aa) die von der Ldst. Infanterie selbst, und

bb) die von derselben nicht ergriffen werden können?

Was für Faktoren bedingen die Organisation der Kompagnie? Wie ist sie unter sich und gegen oben verbunden? Wie wird sie verpflegt?

¹⁾ Offiziere, die die Aufgabe lösen wollen, können unter Deckadresse den zugehörigen Bataillons-Befehl beim Zentralvorstand der S. O. G. beziehen, samt den Details zu vorstehender Annahme.

Etappendienst:

- a) Die Verbindung des Etappendienstes zu den Truppen und zum Rückwärtigen.
- b) Organisation und Dienstbetrieb einer Etappenlinie (an einem frei gewählten Beispiel dargestellt).
- c) Einfluß des Luft- und Gaskrieges auf Organisation und Betrieb des Etappendienstes.

Justiz:

- a) Die Tatbestände der Art. 98 und 99 sowie der Anstiftung zu den Tatbeständen der Art. 81 bis 85 M. St. G. unter besonderer Berücksichtigung der Frage der Zuständigkeit der Militärgerichtsbarkeit zur Verfolgung dieser Delikte (Art. 2 und 6 M. St. G.).
- b) Das Delikt betreffend Mißbrauch der Dienstgewalt im Sinne des Art. 70 M. St. G. (systematische Darstellung).
- c) Soll die grundsätzliche Dienstverweigerung (Art. 81 M. St. G.) auch mit den Nebenstrafen der Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit und der Ausschließung aus dem Heere (Art. 29, al. 2 und 36; Art. 29 al. 2 und 39 M. St. G.) belegt werden?
- d) Die Feststellung der Schuld im Disziplinarstrafrecht.

St. Gallen, den 15. Oktober 1929.

Für den Zentralvorstand der S. O. G.

Der Präsident: *Heitz.* Der Sekretär: *Huber.*

Concours de Travaux, avec prix, de la Société Suisse des Officiers pour l'année 1930.

La Société Suisse des Officiers ouvre entre ses membres un Concours de travaux écrits, avec prix, sur les sujets ci-dessous.

Le Jury est composé comme suit:

Président: Col. Cdt. C. Biberstein; *Etat-Major Général:* Lt. Col. EMG. Combe, Berne; *Infanterie:* Lt. Col. Borel, Colombier; *Cavalerie:* Col. Schué, Berne; *Artillerie et train:* Col. von Müralt, Berne; *Génie:* Col. Lecomte, Viège; *Service de Santé:* Col. Hauser, Berne; *Troupes des subsistances, commissariat, quartiers-mâitres:* Col. Richner, Berne; *Service des automobiles:* Lt. Col. EMG. Labhart, Berne; *Troupes d'aviation:* Lt. Col. Müller, Dübendorf; *Service territorial:* Col. Jacob, St-Gall; *Service des étapes:* Col. Eberle, St-Gall; *Justice militaire:* Lt. Col. Rohner, St-Gall; *Représentant du Comité Central de la S. S. O.:* Col. Heitz, St-Gall.

Une somme minimum de frs. 4000.— est destinée à récompenser les meilleurs travaux.

L'Assemblée des Délégués qui se réunira en 1931 décidera, sur la proposition du Jury, de l'emploi partiel ou total de ce fonds.

Les manuscrits ne doivent pas être signés, mais munis d'un «motto». Le nom, l'adresse et le grade de l'auteur seront indiqués dans une enve-

loppe *fermée* sur laquelle figurera le *motto*. Cette enveloppe ne sera ouverte que si l'ouvrage est doté d'un prix.

Les travaux jugés les meilleurs seront imprimés dans le J.M.S. Les frais pour les exemplaires extra éventuels seront pris, en total ou en partie, à la charge de la S.S.O.

Les ouvrages doivent parvenir d'ici au 15 décembre 1930 au Secrétaire central, Mr. le Major Huber, à St-Gall.

Le Comité Central espère que de nombreux officiers chercheront à résoudre les sujets proposés.

Questions générales et d'Etat-Major:

- a) Quels préparatifs et mesures devons nous prendre dès le temps de paix pour assurer la *mobilisation de l'industrie* en cas de guerre. (Tenir compte des conditions spéciales de notre pays, des conditions de fourniture des matières premières et des questions de personnel.)
- b) La défense nationale et la guerre chimique (Préparatifs du temps de paix pour la protection de l'armée et de la nation).
- c) Comment organiser et exécuter des manœuvres de grandes unités se rapprochant le plus possible des réalités de la guerre, c'est à dire en tenant compte des moyens modernes de combat dont disposent les grandes puissances ?
- d) Comment pourrions-nous réduire le nombre des chevaux prévus dans l'organisation actuelle de l'armée et les remplacer par d'autres moyens de traction, sans diminuer la mobilité des troupes dans le terrain ?
- e) Nos groupes attelés de mitrailleurs répondent-ils encore — dans leur organisation et avec leur matériel actuels — aux exigences du combat moderne, ou bien pourrait-on créer une organisation meilleure et moins coûteuse ? Quelles sont les solutions possibles et susceptibles non seulement d'assurer la puissance de feu que ces groupes ont actuellement, mais encore de la renforcer ?
- f) Comment peut-on se représenter la marche des opérations et le combat des petites unités (tactique), les formations et les moyens dans une guerre européenne future ? Les hypothèses permettent-elles de tirer des conclusions et de proposer des modifications fondamentales à la préparation et à la conduite de la guerre ?
- g) De quels moyens disposons-nous pour préparer la population toute entière à la défense du pays ?
- h) De quelle manière devons-nous préparer, en temps de paix, la conduite économique de la guerre, au point de vue ravitaillement en vivres comme en matériel de la population civile et de l'armée ?
- i) Organisation de la couverture de notre mobilisation.
- k) Conséquences résultant pour notre défense nationale de l'infériorité numérique de notre artillerie.

- l) Programme et thèmes de manœuvres à double action, comportant 2—3 exercices différents, à exécuter dans un cours de répétition de brigade combinée (terrain et composition des partis aux choix du concurrent).
- m) Quel sera le rôle que les fortifications de St. Maurice et du St. Gotthard seront appelées à jouer dans une guerre future?

Infanterie:

- a) L'infanterie est-elle encore l'arme principale? Pour développer ce sujet: tenir compte des expériences de la guerre mondiale et de leur influence sur une guerre future; considérer les armes d'accompagnement, légères et lourdes, comme faisant partie intégrante de l'infanterie.
- b) Comment préparer notre infanterie à la guerre en montagne en hiver?
- c) Etude comparative et critique de l'organisation des petites subdivisions d'infanterie (groupe, section et compagnie) dans notre armée et les armées voisines.
- d) Organisation de la «Petite guerre», au sens du chiffre 3 du S.C. 1927.
- e) Thèmes d'exercices pour un bataillon, comportant: Sûreté en marche, rencontre, défense, retraite, avant-postes (Ennemi marqué ou supposé, terrain au choix du concurrent).

Cavalerie:

- a) La cavalerie et son emploi dans le cadre de notre armée.
- b) Détachements mobiles (légers); leur composition et leur conduite.
- c) Buts et organisation de l'activité équestre de nos dragons en dehors du service.

Artillerie:

- a) Depuis l'introduction de l'obus pointu et de la fusée instantanée, notre matériel d'artillerie de campagne répond-il aux conditions exigées d'un canon moderne? Est-il possible d'obtenir encore, de notre matériel actuel, un rendement meilleur?
- b) Quelles sont les innovations à apporter à l'armement de notre artillerie afin qu'elle soit en mesure de remplir sa tâche dans le cadre de notre armée?
- c) L'emploi tactique de la compagnie d'observation d'artillerie, de la compagnie d'aérostiers et de la compagnie de projecteurs.

Train:

- a) Quels travaux sont nécessaires, et combien de temps demandent-ils, pour transformer le train d'un régiment d'infanterie de campagne en train de montagne, en admettant que le personnel, les chevaux et le matériel nécessaires sont sur place?
- b) Dans quelle mesure peut-on motoriser les trains? Propositions d'exécution.

Génie:

- a) Emploi des troupes du génie en campagne; complément aux instructions contenues dans le S.C. 1927.
- b) Avant-projet de règlement sur les ponts lourds de circonstance; complément au règlement actuel.
- c) Propositions pour l'emploi rationnel des moyens techniques de transmission.
- d) Instruction et emploi de la compagnie de sapeurs de montagne.
- e) Instruction et emploi de la compagnie de télégraphistes de montagne.
- f) Instruction et emploi du bataillon de mineurs.

Service de santé:

- a) L'activité chirurgicale du service de santé au combat, basée sur l'organisation actuelle de notre service de santé et sur les expériences de la guerre mondiale.
- b) Les procédés actuels de la visite sanitaire au recrutement peuvent-ils être améliorés, et comment?
- c) Instruction et emploi des troupes sanitaires de montagne.
- d) Directives pour le perfectionnement de l'instruction du médecin d'école, dans les écoles de recrues, au point de vue militaire en général, tactique et technique.

Troupes des subsistances, commissariat, quartiers-mâtres:

- a) La situation et l'activité du quartier-maître de bataillon (de groupe), d'après la nouvelle organisation des troupes.
- b) Mesures à prendre pour l'administration et la subsistance des colonnes de train isolées dans le cadre de la brigade. Comment régler avec les divers états-majors et unités intéressés les questions relatives à la comptabilité et à la subsistance?
- c) Comment disposer les moyens d'une compagnie des subsistances forcée, pour obtenir un rendement maximum, d'échelonner tous ses véhicules (hippomobiles et automobiles) dès la station de chemin de fer terminus? Répartition des cadres, des hommes et du matériel; organisation du commandement; tâche des divers détachements (schéma ou croquis d'une région à choisir librement).

Service des automobiles:

- a) Comment organiser dans notre armée le service de réparation des véhicules à moteur, en tenant compte des expériences de la guerre mondiale?
- b) Organisation et réglementation du trafic sur une route unique réservée aux automobiles, en prenant comme exemple le ravitaillement et les évacuations d'une division.

Troupes d'aviation:

- a) Préparation de l'équipage d'un avion à une mission d'exploitation lointaine.

- b) Tâches de l'officier technicien d'une compagnie d'aviation.
- c) Les possibilités d'emploi de nos futurs types d'avions monoplaces et biplaces, en tenant compte tout particulièrement de leur activité au combat.
- d) Organisation et emploi d'une compagnie de parc d'aviation.
- e) Tableau synoptique et comparatif des avions militaires des différents pays européens, de leur caractéristique et de leur armement. Comparaisons entre monoplaces et multiplaces; leur emploi.
- f) Le service de renseignement dans les états-majors des troupes d'aviation.

Service territorial:

- a) *Hypothèse:* L'infanterie de landsturm de l'arrondissement territorial «x» est mise sur pied le à heures.

Le commandant de la compagnie «y» est absent du pays, ses rapports de reconnaissance et ses ordres de détail sont introuvables.

Vous devez prendre le commandement de cette compagnie et recevez l'ordre du bataillon annexé¹).

Place de rassemblement de la compagnie: «z».

Stationnement du commandant de compagnie: «n».

Effectif de la compagnie: 1 commandant,
2 chefs de section,
90 fusils.

Tâche: Appréciation de la tâche de la compagnie.

Mesures tactiques et administratives pendant et après la mobilisation; organisation.

Rapports au commandant de bataillon après mise en place de la compagnie.

- b) *Hypothèse:* Emploi d'une compagnie d'infanterie de landsturm, en cas de guerre, à la garde des voies ferrées (sans tâche de garde de la frontière).

Tâche: De quel point de vue faut-il considérer la tâche de cette compagnie et en quoi consiste-t-elle?

Quels sont les préparatifs du commandant de compagnie en temps de paix?

Comment vous représentez-vous la collaboration avec les organes ferroviaires et les autorités civiles?

Quels sont les divers dangers que courent les voies ferrées et les ouvrages d'art à surveiller et quelles mesures faut-il prendre pour les en préserver:

aa) mesures dont l'infanterie de landsturm doit se charger elle-même,

¹) Les officiers qui désirent résoudre cette tâche peuvent demander au Comité Central de la Société Suisse des Officiers, sous un pseudonyme, l'ordre de bataillon y relatif ainsi que les détails au sujet de la supposition.

bb) mesures dont l'infanterie de landsturm ne peut pas se charger elle-même.

Quels sont les facteurs qui dictent l'organisation de la compagnie? Comment la compagnie organise-t-elle la liaison interne et la liaison avec ses supérieurs? Comment la compagnie sera-t-elle ravitaillée?

Service des étapes:

- a) La liaison du service des étapes avec les troupes et avec les services de l'arrière.
- b) Organisation et fonctionnement d'une ligne d'étapes (exposés sous forme d'un exemple choisi librement).
- c) Influence de la guerre aérienne et chimique sur l'organisation et le fonctionnement du service des étapes.

Justice militaire:

- a) Les infractions prévues aux art. 98 et 99, ainsi que l'instigation aux infractions des art. 81 à 85 du Code pénal militaire, en prenant particulièrement en considération la compétence de la juridiction militaire pour la poursuite de ces délits (art. 2 et 6 C.P.M.).
- b) L'abus des pouvoirs conférés par le service, au sens de l'art. 70 du C.P.M. (exposé systématique).
- c) Le fait de refuser par principe de servir (art. 81 C.P.M.) doit-il être puni aussi des peines accessoires de la privation des droits civiques et de l'exclusion de l'armée (art. 29, alinéa 2, et 36; art. 29, alinéa 2, et 39 C.P.M.)?
- d) La constatation de la culpabilité dans le droit pénal disciplinaire.

St-Gall, le 15 octobre 1929.

Pour le Comité Central de la S.S.O.:

Le Président: *Heitz.*

Le Secrétaire: *Huber.*

**Concorso di Lavori a premio indetto
dalla Società Svizzera degli Ufficiali per l'anno 1930.**

La Società Svizzera degli Ufficiali apre — fra i suoi membri — un Concorso di lavori a premio avente per base i temi qui sotto riportati.

La Giuria di premiazione è stata composta come segue:

Presidente: Colonnello Comandante di Corpo d'Armata Biberstein;
Stato Maggiore Generale: Tenente Colonnello di S. M. Generale Combe, Berna; *Fanteria:* Tenente Colonnello Borel, Colombier; *Cavalleria:* Colonnello Schué, Berna; *Artiglieria e Treno:* Colonnello v. Muralt, Berna; *Genio:* Colonnello Lecomte, Viège; *Truppe Sanitarie:* Colonnello Hauser, Berna; *Commissariato Superiore di Guerra e Servizio Sussistenza:* Colonnello Richner, Berna; *Servizio Automobili:* Tenente Colonnello di

S. M. Generale Labhart, Berna; *Aviazione*: Tenente Colonnello Müller, Dübendorf; *Servizio Territoriale*: Colonnello Jacob, San Gallo; *Servizio delle Tappe*: Colonnello Eberle, San Gallo; *Giustizia Militare*: Tenente Colonnello Rohner, San Gallo; *Dal Comitato Centrale*: Colonnello Heitz, San Gallo.

Per premiare i migliori lavori è stata stanziata una somma minima di fr. 4000.—. L'Assemblea triennale dei Delegati che avrà luogo nel 1931 deciderà, su proposta della Giuria, dell'impiego parziale o totale della cennata somma.

I manoscritti saranno insinuati non firmati, ma contraddistinti con un *Motto*. Nome, grado e indirizzo dell'autore del manoscritto saranno indicati in busta chiusa portante lo stesso *Motto* del manoscritto. Questa busta sarà aperta solo nel caso in cui il lavoro verrà giudicato meritevole di premio.

I migliori lavori saranno stampati nella Gazzetta Militare Svizzera. Le spese per eventuali „estratti“ stampati saranno sopportate, in tutto o in parte, dalla S.S.U.

I lavori dovranno essere insinuati non più tardi del 15 dicembre 1930 all'indirizzo del Segretario centrale Sig. Maggiore Huber, San Gallo.

Il Comitato Centrale nutre fiducia che molti ufficiali prenderanno parte al Concorso.

Generalità e Stato Maggiore:

- a) Quali preparativi e quali misure si devono prendere in tempo di pace per assicurare la mobilitazione dell'industria in caso di guerra? (Tenendo conto della situazione del paese, delle condizioni di rifornimento di materie prime e del personale).
- b) Difesa del paese e guerra chimica (preparativi in tempo di pace per la protezione dell'armata e del paese).
- c) In qual modo le manovre di grossi corpi di truppe possono essere organizzate e condotte a termine conforme al metodo di guerra, tenendo in considerazione i mezzi odierni di combattimento delle grandi nazioni?
- d) Come può essere ridotto il fabbisogno di cavalli con la vigente organizzazione d'armata ed essere sostituito da mezzi di traino, senza diminuire la capacità di movimento delle truppe?
- e) I mitraglieri a traino col loro materiale sono ancora giustificati o sarebbe più vantaggiosa e meno costosa un'altra organizzazione? Quali soluzioni si presentano, a condizione che l'attuale forza di fuoco venga almeno mantenuta o trovi impiego più vantaggioso?
- f) Come possiamo figurarci le operazioni tattiche, le loro forme e mezzi in un teatro di guerra europeo nella guerra futura? Conducono le previsioni fissate a deduzioni logiche ed a proposte per cambiamenti fondamentali riferentisi ai preparativi per la guerra e per la condotta della guerra stessa?

- g) Di quali mezzi disponiamo per poter preparare la popolazione intera con tutti i suoi propri mezzi alla difesa del paese?
- h) Come dobbiamo preparare, in tempo di pace, la condotta economica della guerra, sia riguardo alla possibilità di vita che per il fabbisogno di materiale per il popolo e l'esercito?
- i) Organizzazione della difesa della nostra mobilitazione.
- k) Quali deduzioni logiche per la nostra difesa nazionale risultano dall'inferiorità numerica della nostra artiglieria?
- l) Programma e disposizione di manovre reciproche (2 o 3 esercizi diversi) per il corso di ripetizione di una brigata combinata (terreno e composizione dei partiti a scelta).
- m) Che importanza è da attribuirsi ai forti del San Gottardo e di San Maurizio in una guerra futura?

Fanteria:

- a) E' la fanteria tuttora l'arma principale? La dimostrazione è da dedurre dalle esperienze fatte nella guerra mondiale per la condotta della guerra nell'avvenire. Le armi di accompagnamento leggere e pesanti sono da considerare quale parte integrale della fanteria.
- b) Come prepariamo la nostra fanteria per la guerra invernale in montagna?
- c) L'organizzazione delle piccole unità di fanteria (Gruppo, Sezione, Compagnia) nella nostra armata ed in quella degli stati circostanti esposta comparata e criticata.
- d) L'organizzazione della guerriglia. (Cifra 3 S. C. 1927.)
- e) Disposizione d'esercizio per un battaglione (sicurezza di marcia, combattimento d'incontro, difesa, ritirata, avamposti; nemico marcato o supposto. La scelta del terreno è libera.

Cavalleria:

- a) La cavalleria ed il suo impiego nella nostra armata.
- b) Distaccamenti mobili (leggeri), la loro composizione e condotta.
- c) Scopo ed organizzazione dell'attività d'equitazione fuori servizio dei nostri soldati di cavalleria.

Artiglieria:

- a) Il nostro materiale d'artiglieria di campagna, dopo l'introduzione del proiettile a punta e dell'accensore istantaneo, risponde alle richieste di un pezzo moderno di campagna? Si offrono possibilità di ottenere migliori risultati dal materiale di cui attualmente disponiamo?
- b) Quali innovazioni sono da introdurre nell'armamento della nostra artiglieria affinché essa possa adempiere il suo compito nella nostra armata?

- c) L'impiego tattico delle compagnie d'artiglieria d'osservazione, dei palloni aereostati e dei riflettori.

Treno:

- a) Quali lavori sono necessari e quanto tempo s'impiega in un reggimento di fanteria di campagna a trasformare l'equipaggiamento del treno di campagna in quello del treno di montagna, premesso che stiano a disposizione gli uomini ed i cavalli necessari come pure l'equipaggiamento.
- b) Sin dove devesi motorizzare il treno? Proposte per l'esecuzione.

Genio:

- a) Impiego delle truppe del genio di campagna quale complemento della prescrizione S. C. 1927.
- b) Abbozzo di un piano per la costruzione di ponti pesanti.
- c) Proposte per l'impiego uniforme e razionale dei mezzi tecnici di collegamento.
- d) Istruzione ed impiego della Compagnia di Zappatori di Montagna.
- e) Istruzione ed impiego della Compagnia Telegrafisti di Montagna.
- f) Istruzione ed impiego del battaglione minatori.

Servizio Sanitario:

- a) L'attività chirurgica nel nostro servizio sanitario di combattimento in base all'organizzazione sanitaria attuale ed alle esperienze fatte nella guerra mondiale.
- b) Può la visita sanitaria di reclutamento essere migliorata e come, riguardo alle condizioni attuali.
- c) Istruzione ed impiego delle truppe sanitarie di montagna.
- d) Consigli per completare l'istruzione generale militare, tattica, sanitaria e tecnica del medico di scuola nella scuola reclute.

Truppe di Sussistenza, Commissariato e Quartiermastro:

- a) La posizione e l'attività del Quartiermastro di Battaglione (Gruppo) secondo il nuovo ordine delle truppe.
- b) Misure e disposizioni per l'amministrazione e la sussistenza delle colonne del treno, isolate, nella Brigata. Ordinamento delle condizioni d'amministrazione e di sussistenza coi singoli Stati Maggiori ed unità.
- c) Frazionamento della Compagnia di sussistenza che, dalla stazione di testa con tutti i suoi mezzi di trasporto (traino a cavalli e treno di autocarri) deve mettersi in movimento con la massima capacità d'azione: suddivisione dei quadri, delle truppe e del materiale: Situazione del Comando: Compito dei singoli gruppi d'azione (Schizzi o Kroki da un settore scelto a piacimento).

Servizio Autocarri:

- a) In qual modo deve essere organizzato il servizio riparazioni autocarri nella nostra armata basandosi sulle esperienze fatte nella guerra mondiale?
- b) Organizzazione e manutenzione d'una strada per rifornimenti con autocarri, basandosi secondo un esempio da e per una divisione (Nachschub e Rückschub).

Truppe d'Aviazione:

- a) Preparazione del personale d'aviazione d'un aeroplano per un compito d'esplorazione.
- b) Compito dell'ufficiale tecnico d'una Compagnia d'aviazione.
- c) La possibilità d'impiego dei nostri futuri tipi ad uno o due posti, con speciale riguardo all'attività di combattimento.
- d) Organizzazione ed impiego della Compagnia Aviatori di parco.
- e) Statistica con paragone fra gli apparecchi militari di alcuni stati europei per quanto riguarda la loro potenza ed il loro armamento à proporzione tra macchine ad uno e due posti; metodo d'usarle.
- f) Il servizio d'informazione negli Stati Maggiori delle truppe d'aviazione.

Servizio Territoriale:

- a) Supposizione: La Fanteria del Landsturm del Circondario Territoriale X è chiamata per il ore
Il Cdte. di Cp. y è assente dal paese.
Non si possono ricevere i suoi rapporti di ricognizione e gli ordini di dettaglio.
Ella riceve il Comando della Compagnia e nel medesimo tempo l'accluso ordine di Battaglione¹⁾.
Piazza di riunione della Compagnia: z.
Domicilio del Cdte. di Cp.: n.
Effettivo della Compagnia: 1 Comandante.
2 Capisezione.
90 fucili.

Compito: Studio del compito della Compagnia.
Misure di natura tattica ed amministrativa durante e dopo la mobilitazione; Organizzazione.
Comunicazioni al Cdte. di Bat. ad organizzazione terminata della Cp.

- b) Supposizione: Impiego d'una Compagnia Fanteria di Landsturm per sorveglianza della ferrovia in caso di guerra senza sorveglianza dei confini.

¹⁾ Ufficiali che vogliono risolvere questo compito possono ritirare il relativo ordine di Battaglione presso il Comitato Centrale della S. S. U. con tutti i particolari inerenti alla suddetta supposizione, inviando il loro indirizzo.

Compito: Sotto qual punto di vista è da considerare il compito d'una tal Compagnia?

Cosa comprende e come si suddivide questo compito?

Quali lavori deve fare il Cdte. di Cp. come preparazione in tempo di pace?

Come è previsto il lavoro d'assieme con gli organi della ferrovia e le autorità civili?

In che consistono i pericoli e le influenze esterne che minacciano le ferrovie e gli edifici d'arte da sorvegliare e che mezzi di difesa propone?

aa) Quelli della stessa Fanteria di Landsturm,

bb) Quelli che da essa non possono venir adottati.

Che fattori domanda l'organizzazione della Compagnia? Come è collegata in se stessa e verso l'alto? Come viene organizzata la sua sussistenza?

Servizio delle Tappe:

- a) Il collegamento del servizio delle tappe con le truppe e con le retrovie.
- b) Organizzazione ed attività di servizio di una linea delle tappe (esposta secondo un esempio a scelta).
- c) Influenza della guerra aerea e con gaz sull'organizzazione e condotta del servizio delle tappe.

Giustizia militare:

- a) I reati previsti agli art. 98 e 99 e l'istigazione a commettere quelli previsti agli art. 81—85 C. P. M. con particolare riguardo alla questione circa la competenza dei tribunali militari per il giudizio di questi delitti (art. 2 e 6 C. P. M.).
- b) L'abuso di autorità nel senso dell'art. 70 C. P. M. (esposizione sistematica).
- c) Nei casi di condanna per violazione dell'art. 81 C. P. M. (rifiuto del servizio) si ritiene opportuno applicare anche le pene accessorie della privazione dei diritti civili e dell'esclusione dall' esercito (art. 29 al. 2 e 36; art. 29 al. 2 e 39 C. P. M.)?
- d) L'accertamento della colpevolezza in tema di punizioni disciplinari.

S. Gallo, 15 Ottobre 1929.

Per il Comitato Centrale della S. S. U.
Il presidente: *Heitz*. Il segretario: *Huber*.
